



universität  
wien

UNIVERSITÄTS  
BIBLIOTHEK

österreichischer  
bibliothekartag

2015

wien

15.-18. september 2015

Auswirkungen von neuen Erwerbungs- und  
Publikationsmodellen auf die Budgets von  
wissenschaftlichen Bibliotheken am Beispiel der  
Universitätsbibliothek Wien

Brigitte Kromp, Maria Seissl und Wolfgang Mayer  
(Wien, Mittwoch, 15.09.2015)



Diese Präsentation steht unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz  
<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>



## Agenda

- I. Ausgangssituation
- II. eBooks
- III. Open Access
- IV. Folgen

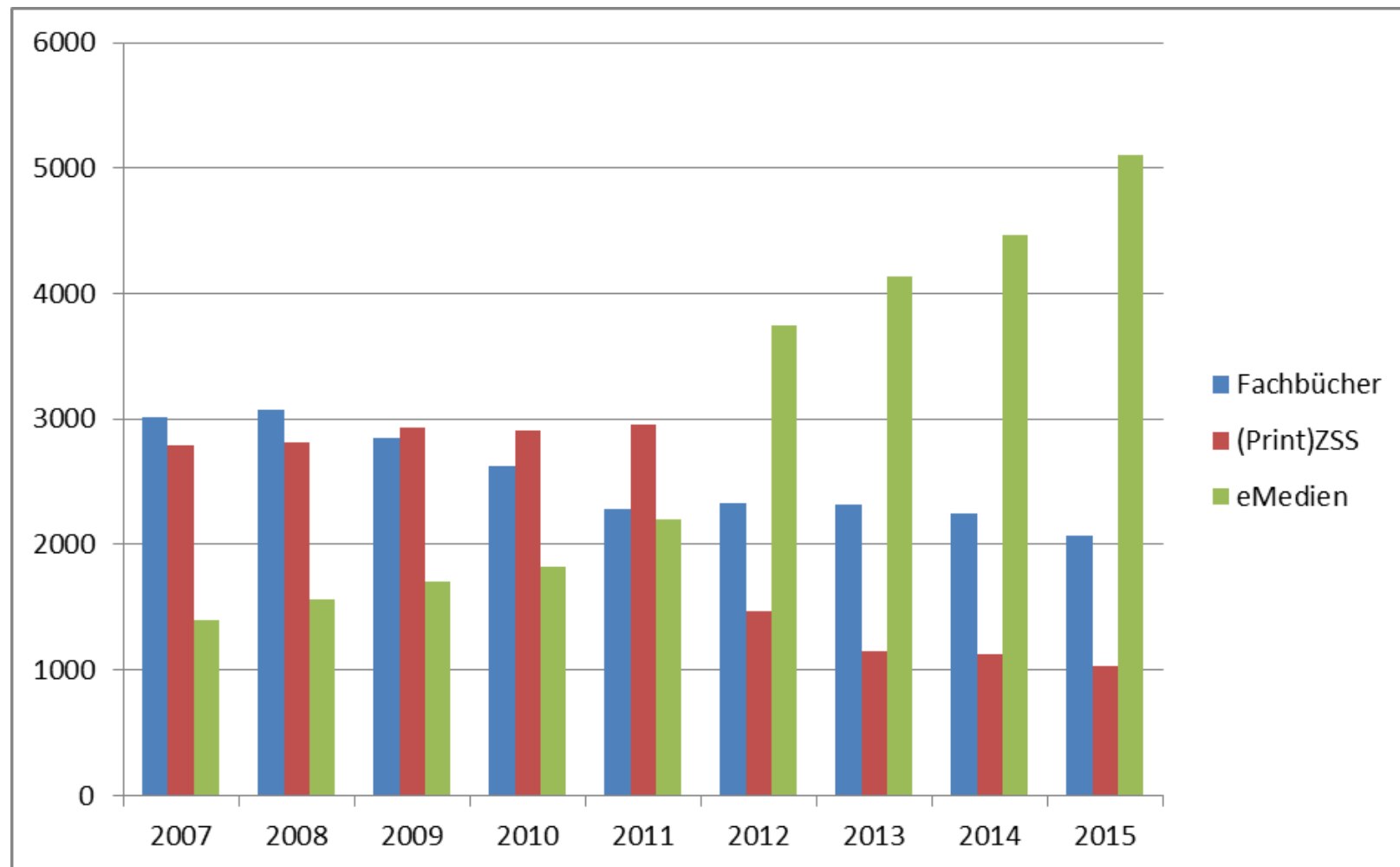


## Ausgangssituation

- Wie überall, überdurchschnittlicher Anstieg der Ausgaben für Zeitschriften zu Lasten des Monographienbudgets
- Verfolgung der Strategie „wo möglich, elektronisch – wo notwendig, print“ führen zu großflächigem Umstieg von print zu e
- Anwendung neuer Erwerbungsmodelle führen zu stärkerer Zentralisierung des Budgets
- Einführung neuer Publikationsmodelle führen zu weiteren Umschichtungen



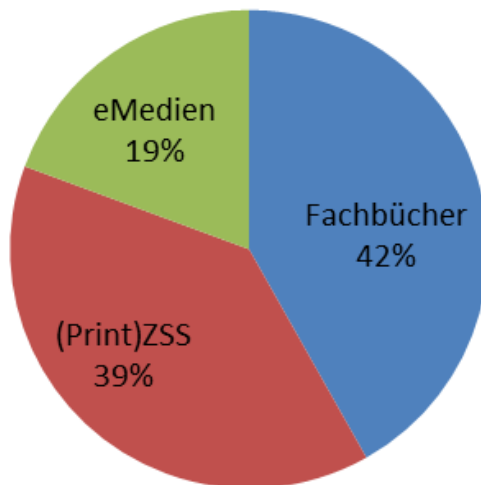
## Zeitreihe Literaturlausgaben



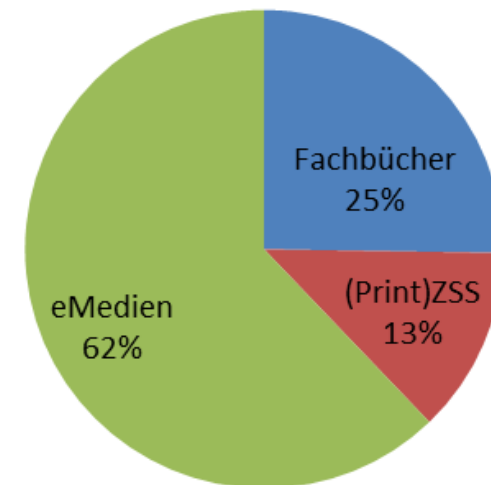


## Verteilung Literatúrausgaben

### Literatúrausgaben 2007



### Literatúrausgaben 2015





## eLiteraturversorgung vor 2010/11

- große Sättigung im eJournal und Datenbankbereich
- zögerliche Entwicklung bei eBooks

	eJournals	eBooks
Erwerbungsmodelle	Hoch standardisiert	Extrem divers
Konsortiale Erwerbung	ja	nein
Zentrale Oberflächen	EZB, Linking Services	Keine (max. Aggregatoren)
Erwartungshaltung der EndnutzerInnen	An Web angepasst	Analog zu print
Primäre NutzerInnengruppe (?)	ForscherInnen	Studierende, Lehrende



## Erwerbungsmodelle

Von der UBW bespielte eBook-Erwerbungsmodelle (Stand 2015):

- Einzelkauf, Pick & Choose
- eBook-Pakete
- Demand Driven Acquisition (ausschließlich Evidence Based Selection)
- Subskription
- (derzeit kein Short Time Loan)

Verständnis eBooks im Folgenden: ohne Datenbankinhalte (wiso ...),  
Reihenwerke (Lecture Notes ...)



## Charakterisierung der Modelle

Modell	Nachhaltigkeit	Kosten pro Titel	Einfluss auf Auswahl	Komplexität Verwaltung
Einzelkauf	100 %	EUR 242,00	100%	gering
Paketkauf	100 %	EUR 47,82	gering	mittel
EBS gesamt	8,38 %	gesamt: EUR 14,96 erworben: EUR 178,45	100% (aber unterstützt)	hoch
Subskription	0 %	EUR 0,15	minimal	mittel





## Modelle Anzahl/Ausgaben (Stand August 2015)

Modell	Titel gesamt	Zuwachs 2015	Kosten 2015 (geglättet)
Einzelkauf	1.023	285	TEUR 49,8
Paketkauf	13.160	1.600	TEUR 118,9
EBS gesamt	20.671	7.860	TEUR 156,6
davon Kauf	1.661*	801*	-
Subskription	275.000	275.000	TEUR 45,0

\* Auswahlprozess 2015 noch nicht abgeschlossen



## Folgen

- Der Anteil des Monographienbestands (jahrelang aufgrund wachsender Zeitschriften- und Konsortialausgaben schrumpfend) wächst wieder bedeutend!
- Informations- und Kommunikationsaufwand gegenüber MitarbeiterInnen und BenutzerInnen wird enorm erhöht.
- DRM verändert Wert des erworbenen Produktes und erhöht Kommunikationsbedarf (war bei eJournals kein Thema).
- Neue Workflows und Kompetenzen im Bereich Formalerschließung nötig. Das schnelle und korrekte Löschen von Datensätzen benötigt messbaren Personalaufwand. Gewachsene Verbundstrukturen müssen völlig neu gedacht werden. Ansprüche an das Bibliothekssystem!



## UBW und Open Access: Die Anfänge

**2004** - BioMed Central Mitgliedschaft

**2008** - Phaidra geht online

**2009** - Einrichtung einer Arbeitsgruppe für OA an der UBW, OA-Website geht online

**2010** - Commitment zu OA: Unterzeichnung der „Berliner Erklärung“ durch das Rektorat

**2012** - „Open Access Board“ der Universität Wien zur strategischen Ausrichtung, u-scholar geht online

**2013** - „Open Access Office“ an der UBW als Servicestelle

**2014** - Verabschiedung einer OA-Policy für die Universität Wien, Einrichtung eines Publikationsfonds



## Offsetting

*... in an agreement between Austria and IOP Publishing in early 2014. Since then there has been a steady flow of similar announcements ... (MPDL, 2015)*

### **Double Dipping:** Doppeltes Bezahlen an Verlage



Subskriptionsgebühren +  
Article Processing Charges

**Offsetting:** Ist die Reduktion der von Bibliotheken und AutorInnen bezahlten Gesamtkosten an Verlage durch Anrechnung eines Teils dieser Kosten auf Lizenz- oder Publikationsgebühren, um Double Dipping zu vermeiden bzw. zu verringern.



## Offsetting Deals



Im Rahmen der KEMÖ verhandelte Verträge:

- IOPP 2014 – 2016
- Taylor & Francis 2015 – 2016
- Sage 2016 – 2018 (in Verhandlung)



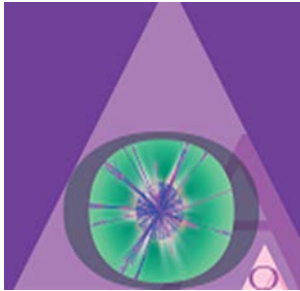
Taylor & Francis Group  
an informa business

Einsparungen für das Jahr 2015: **TEUR 14,2**





## SCOAP<sup>3</sup> Sponsoring Consortium for OA Publishing in Particle Physics



- SCOAP<sup>3</sup> ist ein Zusammenschluss von Bibliotheken, Konsortien und Forschungsförderern weltweit mit dem Ziel, alle wissenschaftlichen Publikationen aus dem Bereich der Hochenergiephysik im Wege von OA frei über das Internet zugänglich zu machen (aus Subskriptionszeitschriften werden OA-Zeitschriften).
- Der Beitrag der teilnehmenden Länder basiert auf dem jeweiligen Publikationsoutput (Österreich: 0,5 %).
  - » Einsparungen für das Jahr 2015: **TEUR 16,8**
  - » Beitrag für das Jahr 2015: **TEUR 4,5**



## Publikationsfonds der UBW

Förderrichtlinien (<http://openaccess.univie.ac.at/foerderantrag/>):

- Zeitschrift muss im Directory of Open Access Journals gelistet sein / Gold OA
- Submitting bzw. Corresponding Author gehört der Universität Wien an
- Affiliation Universität Wien bzw. University of Vienna muss angegeben werden
- Acknowledgement, das auf die Förderung durch den Publikationsfonds hinweist
- Mittelvergabe erfolgt nach dem Prinzip „first come, first served“. Gefördert werden maximal drei Publikationen pro Jahr und AutorIn.
- geförderte Artikel von Juli 2014 – Juni 2015:
  - » Anzahl: 45
  - » Kosten: **TEUR 55,2**



## Von der Universität Wien unterstützte OA-Initiativen

- arXiv / bedeutendstes Fachrepositorium für Physik, Mathematik u.a.
- DOAJ (Directory of Open Access Journals) / Onlineverzeichnis von peer-reviewed OA-Zeitschriften
- Knowledge Unlatched / internationales Pilotprojekt zur gemeinschaftlichen Finanzierung von OA-Büchern
- OAPEN / Plattform für OA-Bücher aus den Bereichen Geistes- und Sozialwissenschaften
- SPARC (Scholarly Publishing and Academic Resources Coalition) / setzt sich für eine zeitgemäße Wissenschaftskommunikation ein

Gesamtkosten 2015: **TEUR 15,4**





## Springer Compact: Read & Publish

- Pilot von 1.1.2016 bis 31.12.2018
- Vertragspartner: 34 österreichische Institutionen (Universitäten, Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen, FWF) und Springer
- Zugriff auf mehr als 2.000 Springer-Zeitschriften (inkl. Archivrechte 2016 – 2018)
- Veröffentlichungen von AutorInnen der teilnehmenden Einrichtungen werden in den Hybridzeitschriften OA gestellt, ohne dass dafür zusätzlich Article Processing Charges bezahlt werden.
- Bezahlt wird pro Einrichtung eine „Flatfee“, die sowohl den „Read“ als auch den „Publish“-Teil enthält.

Frage: Unter welcher Kostenstelle wird verbucht?



## Fazit

- OA wird bleiben – sowohl als Publikations- als auch als Erwerbungsmodell.
- UBW ist die zentrale Serviceeinrichtung für OA-Agenden an der Universität Wien.
- Die administrative Verwaltung der OA-Geldflüsse soll über die UBW laufen.
- Das ist naheliegend, weil:
  - » ... Bibliotheken die Verlagswelt kennen und seit vielen Jahren mit dieser verhandeln,
  - » ... es wichtig ist, über die gesamten Geldströme, die von einer Einrichtung an einen Verlag gezahlt werden, Bescheid zu wissen,
  - » ... die UBW fest in den Kernprozessen der Universität Wien verankert ist.



## Resümee

Der Wandel setzt sich fort:

- wo e möglich/vertretbar, e statt p
- strategischer Wechsel von Bestand zu Access (vorher eigentlich nur bei Datenbanken so), d.h. auch von Archiv- zu Forschungsbibliothek
- Grundversorgung im eBook-Bereich über diverse Big Deals, Einzelkauf nur als Ergänzung
- zunehmend Finanzierung der Produktion (OA) anstatt Konsumation (Lizenz)



## Folgen

- Zentralisierung des Literaturbudgets wird weiter zunehmen
  - » weniger Budget wird an dezentrale Einrichtungen verteilt
  - » weniger intellektuelle Literatúrauswahl
  - » weniger Bestellungen/Rechnungen für mehr Budgetmittel
  - » automatisierte Dateneinspielung
  - » Aufgabenverschiebung für einen Großteil der BibliothekarInnen vom Bestandsaufbau zu Information/Kommunikation.
  - » weniger Printlieferungen, Entlehnungen/Aushebungen, physischer Präsenzbestand
  - » Kompetenzenbündelung